

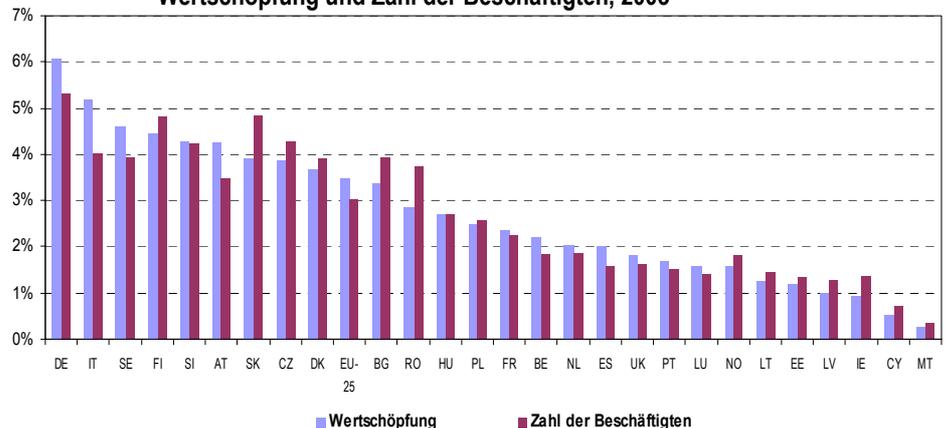
Maschinenbau in Europa

Deutschland, Italien und Schweden sind die am stärksten auf den Maschinenbau spezialisierten Mitgliedstaaten

2002 lag der Maschinenbau (NACE-Abteilung 29) bezogen auf die Wertschöpfung bei der Herstellung von Waren in EU-25 an dritter Stelle nach der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken (NACE-Abteilung 15) und der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (NACE-Abteilung 24). Der Maschinenbausektor erzeugte eine Wertschöpfung in Höhe von 165 Mrd. EUR; dies entspricht einem Anteil von 10,8 % an der gesamten Wertschöpfung bei der Herstellung von Waren (NACE-Abschnitt D) und 3,5 % des gesamten nichtfinanziellen Sektors der gewerblichen Wirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K, ohne J).

Der Maschinenbau war im Jahr 2001 die Haupttätigkeit von 162 256 Unternehmen in EU-25. Die Unternehmen mit dieser Haupttätigkeit erzielten einen Umsatz in Höhe von 502 Mrd. EUR und hatten 2002 über 3,5 Mio. Beschäftigte, was einem Anteil von 10,5 % an den Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe und 3,5 % der Beschäftigten im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft entspricht.

Schaubild 1: Stellenwert des Maschinenbaus (NACE 29) im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE C-K, ohne J), gemessen in Wertschöpfung und Zahl der Beschäftigten, 2003*



* EU-25, IE, LU, HU, MT, PL, SI, FI, SE, NO: Daten von 2002 – BE: Daten von 2001 – EL, CH: nicht verfügbar.

Quelle: Eurostat (SUS)

Untersucht man den Stellenwert der Wertschöpfung des Maschinenbaus im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft in der EU (Schaubild 1), so war Deutschland bezogen auf die Wertschöpfung mit 6,1 % der am stärksten auf Maschinenbau spezialisierte Mitgliedstaat, gefolgt von Italien (5,2 %) und Schweden (4,6 %). Demgegenüber war Malta mit einem Anteil des Maschinenbaus von knapp 0,3 % an der Wertschöpfung des nichtfinanziellen Sektors der gewerblichen Wirtschaft der am wenigsten auf Maschinenbau spezialisierte Mitgliedstaat, gefolgt von Zypern (0,5 %) und Irland (0,9 %).

Der Stellenwert des Maschinenbaus im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft war bei der Wertschöpfung in 13 der 24 Mitgliedstaaten, für die Daten vorlagen (d. h. ohne Griechenland) und bei denen es sich zumeist um die „alten“ Mitgliedstaaten von EU-15 handelte, größer als bei der Beschäftigung. Dies galt insbesondere für Italien und Spanien. Das Gegenteil traf demgegenüber in den meisten neuen Mitgliedstaaten sowie in Bulgarien, Rumänien und Norwegen zu. Der Anteil des Sektors an der Beschäftigung war insbesondere in Irland, Malta, Zypern und Lettland verhältnismäßig höher, also in Ländern, die sich am wenigsten auf Maschinenbau spezialisiert hatten.

Der Maschinenbau (NACE Rev.1.1, Abteilung 29) umfasst alle mechanischen Maschinen außer solche für Fahrzeuge. Die NACE-Abteilung 29 ist weiter untergliedert in die Herstellung von: „Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge“ (29.1), die hier als „Kraftmaschinen“ bezeichnet werden; „Sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen“ (29.2); „Land- und forstwirtschaftliche Maschinen“ (29.3); „Werkzeugmaschinen“ (29.4); „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“ (29.5); „Waffen und Munition“ (29.6) und „Haushaltsgeräten a.n.g.“ (29.7).

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

10/2006

Autor

Ulf JOHANSSON

Inhalt

Deutschland, Italien und Schweden sind die am stärksten auf den Maschinenbau spezialisierten Mitgliedstaaten 1

Konzentration der Produktion in drei Hauptgruppen; Produktivität bei „Kraftmaschinen“ am höchsten 2

Wichtigste Verkaufsprodukte: Turndrehkrane, Verpackungsmaschinen und Waschmaschinen 4

Unterdurchschnittliches Produktionswachstum und Rückgang der Beschäftigung zwischen 1995 und 2004 4

Größter Handelsbilanzüberschuss von allen Industriegütern – steigende Ausfuhren kurbeln die Produktion 2004 an 6



Manuskript abgeschlossen: 08.03.2006
Datenextraktion am: 28.11.2005
ISSN 1561-4832
Katalognummer: KS-NP-06-010-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2006

Konzentration der Produktion in drei Hauptgruppen; Produktivität bei „Kraftmaschinen“ am höchsten

Tabelle 1: Untergliederung des „Maschinenbaus“ nach NACE-Gruppen in EU-25 und Spezialisierung der Mitgliedstaaten, 2002

	Wertschöpfung auf EU-Ebene		Beschäftigte auf EU-Ebene		Mitgliedstaat, in dem die Bedeutung des Sektors	
	(in Mio EUR)	%	(in 1000)	%	am grössten ist*	am geringsten ist*
Maschinenbau (29)	164 712	100,0	3 527	100,0	Deutschland	Malta
Kraftmaschinen (29.1)	34 619	21,0	665	18,9	Belgien	Malta
Sonstige nicht wirtschaftszweigsspezif. Masch.(29.2)	49 009	29,8	1 051	29,8	Italien	Malta
Land- und forstwirtschaftliche Maschinen (29.3)	8 021	4,9	205	5,8	Belgien	Luxemburg
Werkzeugmaschinen (29.4)	14 519	8,8	317	9,0	Deutschland	Litauen
Masch. f. sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (29.5)	42 358	25,7	941	26,7	Finnland	Zypern
Waffen und Munition (29.6)	3 204	1,9	70	2,0	Belgien	Portugal
Haushaltsgeräte a.n.g. (29.7)	12 808	7,8	278	7,9	Slowenien	Malta

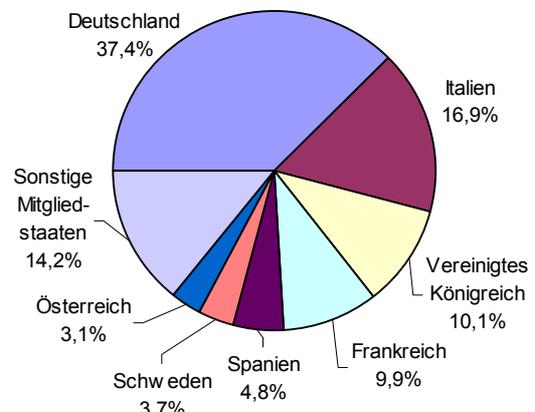
* am wichtigsten/am wenigsten wichtig (am stärksten/am wenigsten spezialisiert): bezogen auf den Anteil an der Wertschöpfung des nichtfinanziellen Sektors der gewerblichen Wirtschaft. Quelle: Eurostat (SUS)

Wie aus Schaubild 2 hervorgeht, leistete Deutschland mit 37,4 % den mit Abstand größten Beitrag zur Wertschöpfung des Maschinenbausektors in EU-25. Auf Platz 2 lag Italien mit einem etwa halb so großen Anteil (16,9 %). Die Anteile des Vereinigten Königreichs und Frankreichs lagen jeweils bei etwa 10 %. Zusammengekommen entfiel 2002 auf diese vier Länder ein Anteil von über 74 % an der gesamten Wertschöpfung des Maschinenbaus in EU-25; dieser Anteil lag damit um etwa 6 Prozentpunkte über dem entsprechenden Durchschnittswert für das Verarbeitende Gewerbe.

Bei näherer Betrachtung der Aufgliederung des Maschinenbaus auf EU-Ebene (Tabelle 1) ist festzustellen, dass auf drei der sieben NACE-Gruppen 2002 etwa Dreiviertel der gesamten Wertschöpfung bzw. Beschäftigung entfielen, und zwar auf „Sonstige nicht wirtschaftszweigsspezifische Maschinen“ (jeweils 29,8 %), „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“ (25,7 % bzw. 26,7 %) und „Kraftmaschinen“ (21 % bzw. 18,9 %). Auf keine der anderen vier NACE-Gruppen entfiel ein Anteil von über 10 % an der gesamten Wertschöpfung bzw. Beschäftigung im Maschinenbausektor von EU-25. Bei diesen Gruppen handelte es sich in absteigender Reihenfolge um „Werkzeugmaschinen“, „Haushaltsgeräte“, „Land- und forstwirtschaftliche Maschinen“ und schließlich als kleinste Gruppe um „Waffen und Munition“.

Schaubild 3 gibt Aufschluss über die Untergliederung der Wertschöpfung im Maschinenbausektor nach NACE-Gruppen auf Länderebene. Von den drei Hauptgruppen waren „Sonstige nicht wirtschaftszweigsspezifische Maschinen“ (NACE 29.2) in neun der 17 Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, die größte Gruppe. Zu diesen Mitgliedstaaten gehörten bis auf Deutschland und Österreich all diejenigen Länder, die die größten Beiträge zur Wertschöpfung von EU-25 leisteten. Obgleich die Gruppe beim zyprischen

Schaubild 2: Anteile der Mitgliedstaaten mit den höchsten Wertschöpfungsbeiträgen im Maschinenbau von EU-25, 2002



Quelle: Eurostat (SUS)

Maschinenbau vorherrschend war (auf sie entfielen 46 % der erzeugten Wertschöpfung), war ihr Anteil an der Wertschöpfung im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft insgesamt nicht von ebenso großer Bedeutung. Im Vergleich zu den anderen Mitgliedstaaten hatte sich Italien am stärksten auf diesen Tätigkeitsbereich „spezialisiert“.

Die NACE-Gruppe 29.5 „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“ war die bedeutendste Gruppe in sechs Mitgliedstaaten, allen voran in Portugal (43 %) und Finnland (41 %), wobei sich das zuletzt genannte Land am stärksten auf diesen Tätigkeitsbereich spezialisiert hatte.

Die NACE-Gruppe 29.1 „Kraftmaschinen“ war die bedeutendste Gruppe in der Slowakei (40 %) sowie in Bulgarien und Norwegen. Allerdings war Belgien der Mitgliedstaat, der sich am stärksten auf diesen Tätigkeitsbereich spezialisiert hatte (nach den Daten von 2001).

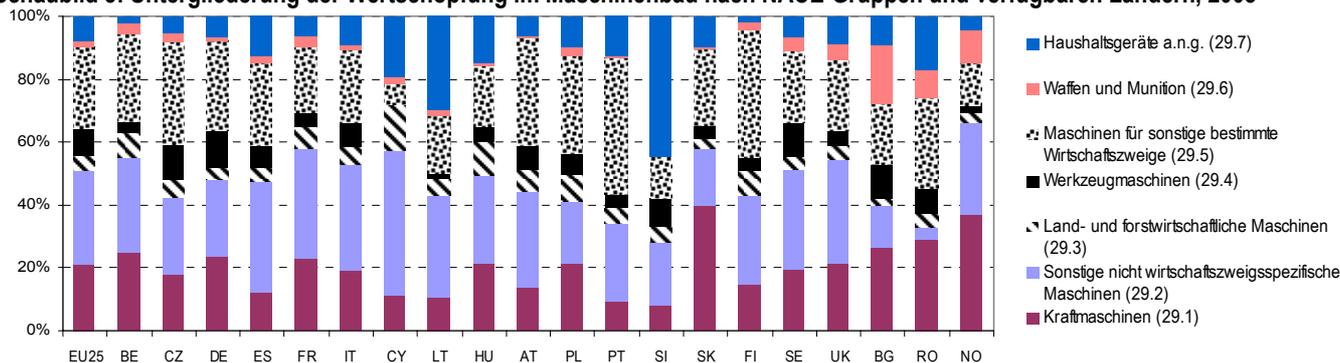
Tabelle 2: Hauptindikatoren für den Maschinenbau (NACE 29), 2003

	EU-25**	BE*	CZ	DK	DE	EE	ES	FR	IE**	IT	CY	LV	LT	LU**
Wertschöpfung zu Faktorkosten (in Mio. EUR)	164 712	2 807	1 871	3 508	61 574	52	7 912	16 258	632	27 840	28	47	73	163
Beschäftigte	3 527 400	44 995	153 725	63 932	1 072 233	5 036	193 487	318 052	12 754	585 424	1 314	7 058	11 200	2 559
Zahl der Unternehmen	162 256*	1 913	7 658	2 332	19 159	206	13 422	16 509	333	41 457	248	251	328	49
Umsatz (in Mio. EUR)	501 963	9 725	5 978	9 464	169 589	155	24 368	57 410	1 730	96 505	76	113	227	629
Durchschnittliche Personalkosten (in 1000 EUR)	36,6	44,8	8,7	44,3	48,7	6,9	30,7	41,3	32,9	35,0	16,8	3,6	4,8	46,4
Sichtbarer Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro Beschäftigten) (in 1000 EUR)	46,7	62,4	12,2	54,9	57,4	10,2	40,9	51,1	49,6	47,6	21,0	6,7	6,5	63,5
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (in %)	127,7	139,1	140,2	123,9	117,9	148,1	133,0	123,7	150,8	135,9	124,6	183,9	134,6	137,0
Bruttobetriebsrate (in %)	8,1	9,0	10,4	7,5	5,9	11,0	9,1	5,8	12,5	9,8	9,6	19,1	8,5	7,1

*Daten von 2001; **Daten von 2002; EL: Daten nicht verfügbar.

Quelle: Eurostat (SUS)

Schaubild 3: Untergliederung der Wertschöpfung im Maschinenbau nach NACE-Gruppen und verfügbaren Ländern, 2003*



*Anmerkung: Daten von 2002: EU-25, HU, PL, SI, FI, SE, NO; Daten von 2001: BE - Nicht verfügbar: DK, EE, EL, IE, LU, LV, NL, MT, CH

Quelle: Eurostat (SUS)

Belgien war darüber hinaus der Mitgliedstaat, der sich auch auf zwei kleinere Tätigkeitsbereiche am stärksten spezialisiert hatte: „Land- und forstwirtschaftliche Maschinen“ (NACE-Gruppe 29.3) und „Waffen und Munition“ (NACE-Gruppe 29.6). Ungeachtet dessen lag der Stellenwert des Maschinenbaus insgesamt in der gewerblichen Wirtschaft in Belgien unter dem Durchschnitt von EU-25 (siehe Schaubild 1).

Interessanterweise entfiel auf eine der auf EU-Ebene kleinsten Gruppen, „Haushaltsgeräte“ (NACE 29.7), in Slowenien ein Anteil von etwa 45 % der Wertschöpfung im Maschinenbau. Slowenien war von den Mitgliedstaaten auch weit am stärksten auf diesen Tätigkeitsbereich spezialisiert.

Die sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro Beschäftigten) betrug 2002 im Maschinenbau von EU-25 46 700 EUR (Tabelle 2) und lag damit nicht viel höher als der Durchschnittswert im Verarbeitenden Gewerbe. Bezogen auf die NACE-Gruppen war die sichtbare Arbeitsproduktivität bei den „Kraftmaschinen“ am höchsten (52 100 EUR) und bei „Land- und forstwirtschaftlichen Maschinen“ am niedrigsten (39 200 EUR). Im selben Jahr lagen die durchschnittlichen Personalkosten bei EUR 36 600 pro Lohn- und Gehaltsempfänger und damit um etwa 13 % höher als im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt. Die durchschnittlichen Personalkosten waren am höchsten in der Gruppe „Waffen und Munition“ (41 600 EUR) und am niedrigsten in der Gruppe „Land- und forstwirtschaftliche Maschinen“ (28 700 EUR).

Aufgrund dieser höheren Personalkosten betrug die lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung dividiert durch Personalkosten und um den Anteil der unbezahlt beschäftigten Personen bereinigt) 2002 im Maschinenbau von EU-25 127,7 % und lag damit um 12,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes. Nur bei „Haushaltsgeräten“ lag der Wert mit 142,9 % über dem Mittelwert des Verarbeitenden Gewerbes.

Die Bruttobetriebsrate (Quotient aus Bruttobetriebsüberschuss und Umsatz), die nur ein Indikator für die Rentabilität ist, betrug 2002 in EU-25 8,1 % und lag damit um 0,7 % Prozentpunkte unter dem Mittelwert für das Verarbeitende Gewerbe. Die höchste Bruttobetriebsrate wurde für „Kraftmaschinen“ (9 %) verzeichnet und die niedrigste für „Waffen und Munition“ (3,3 %).

Bei der anschließenden Untersuchung der Unternehmensgröße anhand eines Durchschnitts von 21 Mitgliedstaaten (auf die 98 % der gesamten Wertschöpfung von EU-25 entfallen) ist festzustellen, dass 2002 50 % der Wertschöpfung im Maschinenbau von kleinen und mittleren Unternehmen (1-249 Beschäftigte) erwirtschaftet wurden und somit etwa 5 Prozentpunkte weniger als im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass auf mittlere Unternehmen (50-249 Beschäftigte) ein Anteil von 27,6 % an der Wertschöpfung insgesamt entfiel (22,3 % im Verarbeitenden Gewerbe), auf kleine Unternehmen (10-49 Beschäftigte) ein Anteil von 16,4 % (gegenüber 15,4 % im Verarbeitenden Gewerbe) und auf Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte) ein Anteil von 6 % (gegenüber 7,3 % im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt).

Nach den 2002 für 20 Mitgliedstaaten vorliegenden Daten (97 % der gesamten Wertschöpfung von EU-25) stieg die sichtbare Arbeitsproduktivität mit der Unternehmensgröße von etwa 34 700 EUR für Kleinstunternehmen auf 57 400 EUR für große Unternehmen. Die Produktivität war in jeder Größenklasse bis auf große Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten im Maschinenbau höher als im Verarbeitenden Gewerbe. Ferner war die Differenz zwischen den Produktivitätsniveaus am größten bei Kleinstunternehmen (annähernd 8 000 EUR) und nahm je Größenklasse kontinuierlich ab, so dass der Wert bei großen Unternehmen um knapp 4 600 EUR niedriger war.

Tabelle 2: Hauptindikatoren für den Maschinenbau (NACE 29), 2003 (fortgesetzt)

	HU**	MT**	NL	AT	PL**	PT	SI**	SK	FI**	SE**	UK	BG	RO	NO**	CH*
Wertschöpfung zu Faktorkosten (in Mio. EUR)	833	8	4 726	5 069	2 417	1 022	435	433	3 082	6 031	16 660	229	491	1 682	7 571
Beschäftigte	72 711	429	83 917	80 681	192 349	43 124	25 178	43 625	58 707	103 120	293 769	68 359	146 732	22 430	105 150
Zahl der Unternehmen	7 259	57	4 170	2 215	13 270	3 514	1 521	635	3 551	5 132	12 994	1 898	1 344	1 101	3 364
Umsatz (in Mio. EUR)	3 340	18	15 870	13 599	6 737	2 866	1 753	1 744	10 625	19 205	46 332	790	1 559	5 070	19 626
Durchschnittliche Personalkosten (in 1000 EUR)	8,6	12,7	44,2	44,1	14,8	16,6	14,4	6,4	40,2	44,2	44,9**	2,6	3,1	55,9	:
Sichtbarer Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro Beschäftigten) (in 1000 EUR)	11,5	17,5	56,3	62,8	12,6	23,7	17,3	9,9	52,5	58,5	56,7	3,4	3,3	75,0	72,0
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (in %)	132,6	137,8	127,5	142,3	84,9	142,5	119,7	156,0	130,6	132,3	135,9**	130,2	108,5	134,1	:
Bruttobetriebsrate (in %)	7,9	13,1	6,8	11,5	-2,7	11,4	4,9	9,0	8,9	8,2	11,3	7,5	3,8	8,6	7,2

**Daten von 2002

Quelle: Eurostat (SUS)

Wichtigste Verkaufsprodukte: Turmdrehkrane, Verpackungsmaschinen und Waschmaschinen

Bei den in diesem Sektor produzierten Maschinen und Werkzeugen handelt es sich hauptsächlich um Anlagegüter, die in anderen Wirtschaftszweigen für allgemeine oder spezifische Zwecke benutzt werden, wie landwirtschaftliche, industrielle oder Baumaschinen, und von denen viele in komplexere Produkte integriert bzw. installiert werden. Haushaltsgüter (NACE/CPA 29.7) sind die einzige Produktgruppe, deren Hauptkunden private Haushalte sind.

Die zwei wichtigsten, in der EU-25 produzierten und in 2004 verkauften Produkten gehörten zu der größten NACE-Gruppe 29.2 „Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen“: „Turmdrehkrane“ (5,8 Mrd. EUR) gefolgt von „Maschinen und Apparate zum Verpacken von Waren“ (4,9 Mrd. EUR). Interessanterweise gehörte das Produkt, das beim Verkauf an dritter Stelle lag, zu einer der kleineren Gruppen, nämlich den „Haushaltsgeräten“: „Waschvollautomaten mit einem Fassungsvermögen an Trockenwäsche <= 10 kg“ (4,7 Mrd. EUR).

Tabelle 3: Die wichtigsten Maschinenbauerzeugnisse†, die in EU-25 produziert und 2004 verkauft wurden

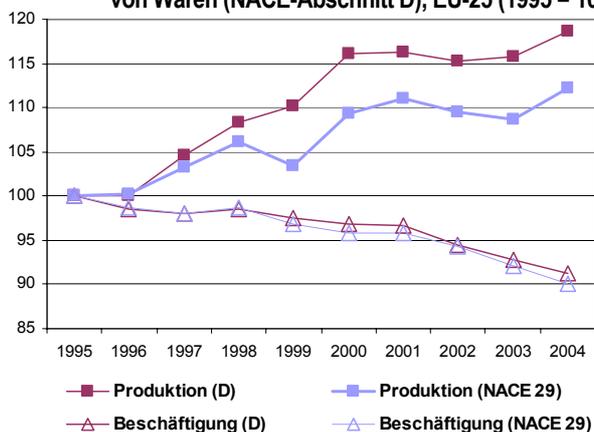
	Prodcom code	Mrd EUR
Kraftmaschinen (29.1)		
1 Kugellager	29141030	2,5
2 Schaltgetriebe	29142450	2,4
3 Sanitärarmaturen, Mischarmaturen	29131233	2,4
Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen (29.2)		
1 Turmdrehkrane	29221443	5,8
2 Maschinen und Apparate zum Verpacken von Waren	29242170	4,9
3 Teile von Fördermaschinen (Untertagebergbau), Stapelkarren, anderen Maschinen, Apparaten und Geräten zum Heben usw. **	29221930	3,4
Land- und forstwirtschaftliche Maschinen (29.3)		
1 Acker- und Forstschlepper, mit einer Motorleistung > 90 kW	29312370	3,1
2 Acker- und Forstschlepper, mit einer Motorleistung > 59 kW, <= 75 kW	29312330	1,8
3 Acker- und Forstschlepper, mit einer Motorleistung > 37 kW, <= 59 kW	29312200	1,1
Werkzeugmaschinen (29.4)		
1 Andere Teile und Zubehör für Maschinen zur spanlosen Bearbeitung von Metallen	29424050	1,1*
2 Widerstands-Schweißautomaten	29432030	1,1*
3 Transfermaschinen zum Bearbeiten von Metallen	29421270	1,0
Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (29.5)		
1 Bagger mit um 360 Grad drehbarem Oberwagen	29522600	3,2
2 Teile von Kranen, Planier- oder Erdbewegungsmaschinen	29526150	2,7
3 Andere Frontschaufellader, selbstfahrend	29522550	1,9
Haushaltsgeräte a.n.g. (29.7)		
1 Waschvollautomaten mit einem Fassungsvermögen an Trockenwäsche <= 10 kg	29711330	4,7
2 Haushaltsgeschirrspülmaschinen	29711200	2,3
3 Kombinierte Kühl- und Gefrierschränke mit gesonderten Außentüren	29711110	1,6

† Ohne Verkäufe von Dienstleistungen wie Reparatur, Instandhaltung und Installation sowie von Produkten, die militärisch genutzt werden können (NACE/CPA 29.6 Waffen und Munition), da diese Produktion in einigen Ländern vertraulich ist.

* geschätzte Daten — ** Einschließlich Flaschenzügen und Hebezeugen, Gabelstaplern, Stetigförderern. Nähere Angaben sind dem Harmonisierten System zur Bezeichnung und Codierung der Waren, 2002, zu entnehmen. Quelle: Eurostat (PRODCOM)

Unterdurchschnittliches Produktionswachstum und Rückgang der Beschäftigung zwischen 1995 und 2004

Schaubild 4: Entwicklung der Produktion und der Beschäftigung im Maschinenbau (NACE 29) und bei der Herstellung von Waren (NACE-Abschnitt D), EU-25 (1995 = 100)



Quelle: Eurostat (KS)

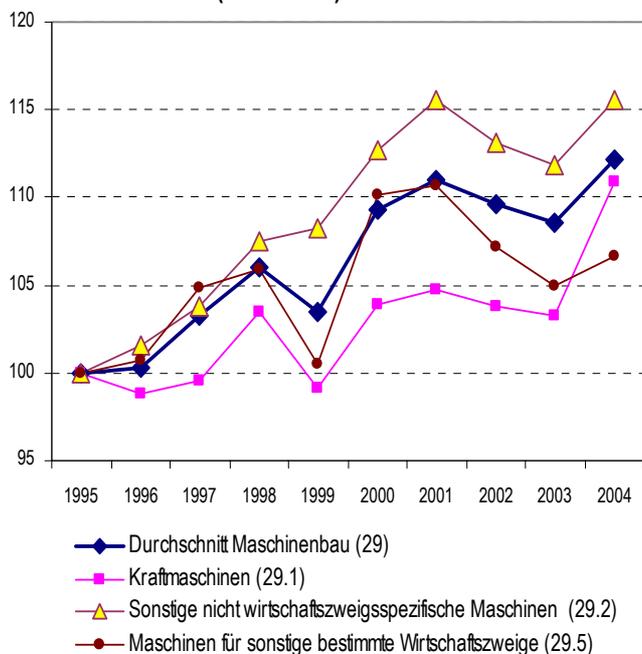
Dem Index der Industrieproduktion zufolge stieg die Produktion im Maschinenbau von EU-25 zwischen 1995 und 2004 um insgesamt +12,1 % gegenüber +18,6 % im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (Schaubild 4).

Obleich die Produktion im Maschinenbau weitgehend analog zu der Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe verlief, fiel sie 1997 erstmals hinter diesen Vergleichswert zurück, bevor sie zwischen 1998 und 1999 merklich abnahm (-2,5 %), während in diesem Jahr das Wachstum im Verarbeitenden Gewerbe nur geringfügig abnahm (+1,6 %). Eine ähnliche, wenn auch weniger dramatische Situation lag 2003 vor, bevor die Produktion im Maschinenbau 2004 wieder anzog.

Die Beschäftigung ging hingegen während des gesamten Zeitraums kontinuierlich zurück (-9,9 %) und zwar zumeist entsprechend der Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe (-8,8 %).

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass der Rückgang der Produktion im Jahr 1999 auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Beschäftigung hatte, die ab diesem Jahr etwas stärker als im Verarbeitenden Gewerbe abnahm. Schließlich ist festzustellen, dass die Produktion zwischen 2003 und 2004 in beiden Sektoren wieder anzog, während die Beschäftigung weiterhin rückläufig war.

Schaubild 5: Entwicklung der Produktion im Maschinenbau (NACE 29): die drei größten NACE-Gruppen,* EU-25 (1995 = 100)



*Siehe Tabelle 1

Quelle: Eurostat (KS)

Betrachtet man die Entwicklung bei den drei wichtigsten NACE-Gruppen (Schaubild 5), so ist festzustellen, dass die größte Gruppe, „sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen“ (NACE 29.2) zwischen 1995 und 2004 das höchste Gesamtwachstum in Höhe von +15,6 % aufzuweisen hatte, wobei dies 3,5 Prozentpunkte mehr waren als der Mittelwert dieses Sektors. Die Produktion in dieser Gruppe war nur zwischen 2001 und 2003, in einer Phase des allgemeinen wirtschaftlichen Abschwungs, rückläufig. Darüber hinaus waren „Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen“ die einzige Gruppe, die zwischen 1998 und 1999 ein Wachstum aufzuweisen hatten (+0,8 %).

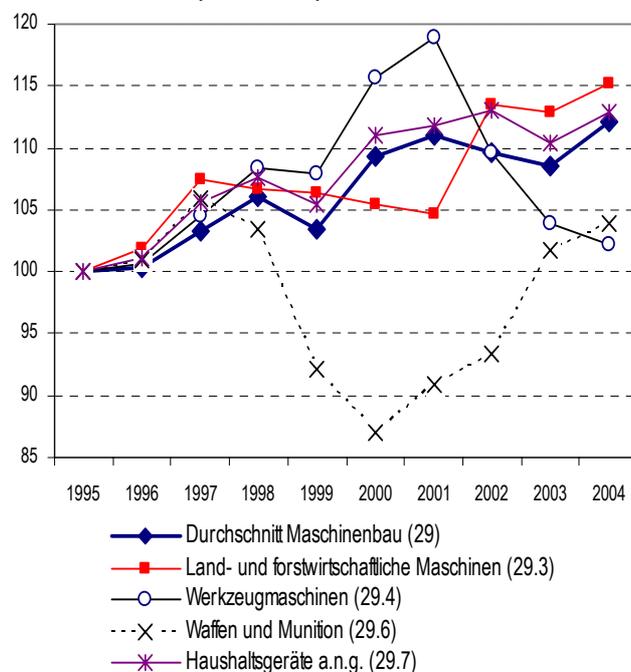
Aus dem oben Gesagten geht hervor, dass der Rückgang der Produktion im Maschinenbau im Jahre 1999 hauptsächlich auf die Produktionsabnahme bei den beiden anderen größten Gruppen zurückzuführen war: In diesem Jahr nahm die Produktion in der zweitgrößten Gruppe „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“ (NACE 29.5) um -5 % ab, während die Produktion in der drittgrößten Gruppe „Kraftmaschinen“ (NACE 29.1) um -4,3 % sank.

Bei den kleineren Gruppen (Schaubild 6) war die spektakulärste Entwicklung in der kleinsten Gruppe „Waffen und Munition“ (NACE 29.6) zu verzeichnen. Nach einem überdurchschnittlichen Wachstum zwischen 1995 und 1997 hatte die Gruppe einen Rückgang der Produktion bis zum

Jahr 2000 um etwa -17,9 % aufzuweisen, um anschließend bis 2004 um +19,4 % zuzulegen.

Bei der Produktion von Werkzeugmaschinen (NACE 29.4) war fast genau die gegenteilige Entwicklung festzustellen: zügiges Wachstum bis 2002 gefolgt von einem deutlichen Rückgang.

Schaubild 6: Entwicklung der Produktion im Maschinenbau (NACE 29): die vier kleinsten NACE-Gruppen,* EU-25 (1995 = 100)



*Siehe Tabelle 1

Quelle: Eurostat (KS)

Alle Gruppen erholten sich wieder nach der rückläufigen Entwicklung von 2001-2003; hiervon ausgenommen waren nur „Werkzeugmaschinen“ (NACE 29.4), bei denen sich der Einbruch nur geringfügig stabilisierte.

Die Produktion nahm in den meisten der wichtigsten Herstellungsmittelländern zu, wobei das größte Herstellungsland in der EU, Deutschland, zwischen 1995 und 2004 einen Produktionsanstieg um +15,7 % zu verbuchen hatte. Der an vierter Stelle rangierende Maschinenbau Frankreichs hatte mit +15,1 % eine ähnlich hohe Steigerungsrate wie Deutschland zu verzeichnen. Mit +5,5 % fiel der Zuwachs des an zweiter Stelle liegenden Maschinenbaus in Italien sehr viel geringer aus. Von den Hauptproduzenten hatte Spanien (+20 %) in diesem Zeitraum das höchste Wachstum zu verzeichnen, während die Produktion Österreichs im Zeitraum 1996-2004 allerdings um 62 % zunahm (für 1995 stehen keine Daten zur Verfügung). Zusammengenommen waren diese Wachstumsraten hoch genug, um die negative Entwicklung im drittgrößten Herstellungsland, dem Vereinigten Königreich (-6,3 %), sowie in Schweden (-0,5 %) zu kompensieren.

Größter Handelsbilanzüberschuss von allen Industriegütern – steigende Ausfuhren kurbeln die Produktion 2004 an

Die Ausfuhren spielen für den Maschinenbau eine wichtige Rolle. 2004 führte EU-25 Maschinenbauerzeugnisse im Wert von 141 Mrd. EUR aus; damit hatte der Maschinenbau mit 79 Mrd. EUR den größten Handelsbilanzüberschuss aller Industriezweige zu verzeichnen.

Auf Deutschland entfiel mit 36 % 2004 der größte Anteil der Extra-EU-Ausfuhren. Deutschland, Italien, das Vereinigte Königreich und Frankreich hatten zusammen genommen einen Anteil von über 74 % an den Extra-EU-Ausfuhren zu verzeichnen, was den Stellenwert dieser Länder für den Maschinenbau von EU-25 widerspiegelt (siehe Schaubild 2, Seite 2). Interessanterweise lag nicht Spanien, sondern die Niederlande – die nicht zu den sieben führenden Herstellern gehören – bei den Ausfuhren vor Schweden an fünfter Stelle.

Das wichtigste Bestimmungsland für die Ausfuhren von EU-25 waren die Vereinigten Staaten (19,5 %), gefolgt von China mit 10,2 % (Schaubild 7). Allerdings geht aus dem Schaubild auch hervor, dass die geografische Verteilung der Ausfuhren von Maschinenbauerzeugnissen recht breit gestreut war.

Schaubild 7: Hauptbestimmungsländer der EU-25-Ausfuhren von Maschinenbauerzeugnissen, 2004

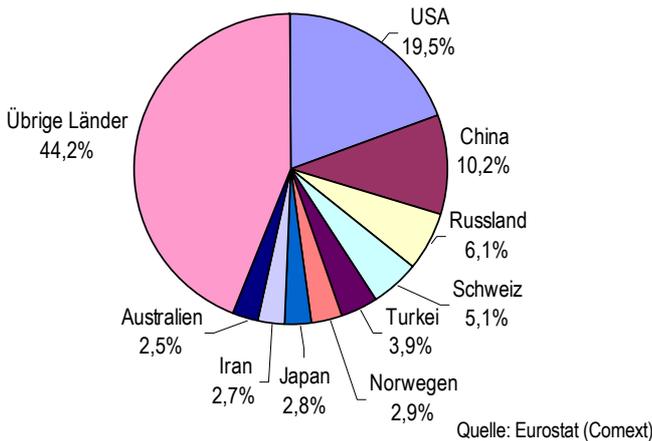
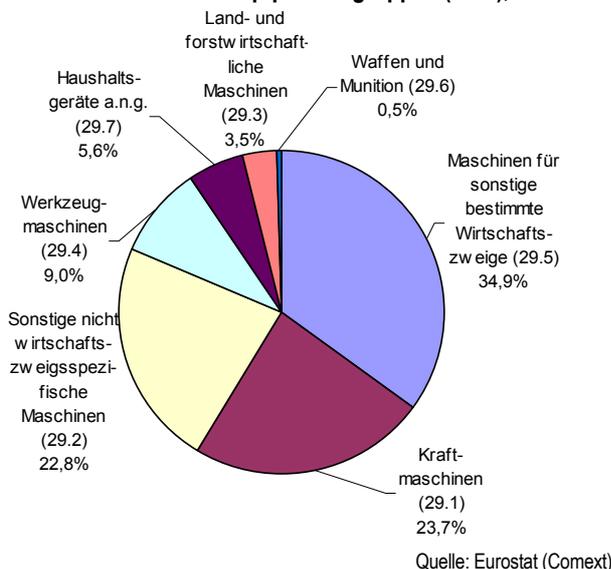


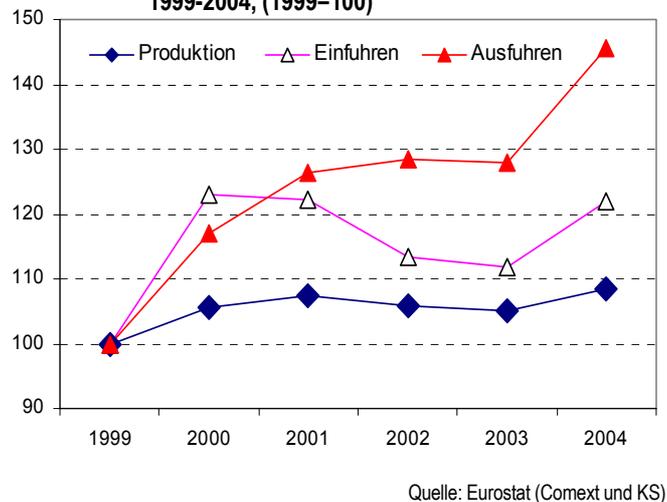
Schaubild 8: EU-25-Ausfuhren von Maschinenbauerzeugnissen nach Hauptproduktgruppen (CPA), 2004



Bei der Aufgliederung der EU-25 Ausfuhren nach Produktgruppen (Schaubild 8) waren ähnliche Anteile wie bei der Produktion (Tabelle 1, Seite 2) zu verzeichnen bis auf „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“, deren Stellenwert bei den Ausfuhren sehr viel größer war (34,9 % gegenüber 25,7 % bei der industriellen Wertschöpfung von EU-25).

Schließlich zeigt ein Vergleich der Entwicklung der Aus- und Einfuhren von Maschinenbauerzeugnissen mit der Entwicklung der Produktion im Maschinenbau von EU-25, dass der Zeitraum 1999-2004 durch eine verhältnismäßig schwache Binnennachfrage gekennzeichnet war, in der die Produktion von den Ausfuhren abhing (Schaubild 9). Während die Ausfuhren von Maschinenbauerzeugnissen zwischen 1999 und 2004 nämlich um +45,5 % stiegen, nahm die Produktion nur um +8,4 % zu. Zwischen 2001 und 2003 nahmen die Ausfuhren von Maschinenbauerzeugnissen um +1,2 % zu, während die Produktion im Maschinenbau im selben Zeitraum um knapp -2,2 % zurückging. 2004 zog die Produktion wieder an (+3,3 %), höchstwahrscheinlich bedingt durch den steilen Anstieg der Ausfuhren (+13,6 %). Die in diesem Jahr zu verzeichnende Zunahme der Einfuhren (+9 %) war höchstwahrscheinlich auf die allgemein steigende Binnennachfrage zurückzuführen.

Schaubild 9: Entwicklung der Ausfuhren und Einfuhren von Maschinenbauerzeugnissen (CPA 29) verglichen mit der Produktion im Maschinenbau (NACE 29), 1999-2004, (1999=100)



Beim Vergleich der Außenhandelsdaten mit dem Produktionsindex und der Strukturellen Unternehmensstatistik ist allerdings zu beachten, dass diese Daten aus voneinander unabhängigen statistischen Quellen stammen, die nicht vollständig miteinander vergleichbar sind. Den Außenhandelsdaten liegen Produkte zugrunde, während der Produktionsindex auf örtliche Einheit und die Unternehmensstatistik, die vorstehend erläutert wurden, auf Unternehmen beruhen, deren Haupttätigkeit in der Herstellung dieser Produkte besteht. Diese Unternehmen können auch in anderen Produktionszweigen tätig sein, während einige Maschinenbauerzeugnisse auch von Unternehmen mit einer anderen Haupttätigkeit hergestellt werden können.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

DATENQUELLEN

Alle in dieser Veröffentlichung verwendeten Daten stammen von Eurostat (sofern nicht anders angegeben). Die meisten Datenquellen werden laufend aktualisiert und erforderlichen-falls überarbeitet. Die vorliegende Veröffentlichung entspricht dem Stand der Datenverfügbarkeit in der Referenzdatenbank von Eurostat vom November 2005.

Die **Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS)** ist die wichtigste Datenquelle für die vorliegende Veröffentlichung. Zwei wichtige SUS Datensätze wurden benutzt: jährliche Unternehmensstatistik und jährliche Unternehmensstatistik nach Größenklassen. Diese und andere SUS Datensätze sind unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website zu finden unter <http://europa.eu.int/comm/eurostat/> („Daten“ / „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ / „Horizontale Ansicht“ / „Strukturelle Unternehmensstatistik“ auswählen). Ausgewählte Veröffentlichungen, Daten und Hintergrundinformationen stehen in dem Abschnitt „Europäische Unternehmen“ zur Verfügung, der direkt unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website abrufbar ist.

PRODCOM liefert detaillierte Angaben über die Produktion von etwa 5 000 hergestellten Erzeugnissen. Die Daten in der vorliegenden Veröffentlichung beziehen sich auf den Wert der im Berichtszeitraum verkauften Produktion.

COMEXT – die Datenbank von Eurostat über den Außenhandel – wurde für Daten über den Wert der Ausfuhren und Einfuhren von Produkten nach Art des Produkts, nach Meldemitgliedstaat und nach Bestimmungsland herangezogen.

Konjunkturstatistiken (KS) wurden zur Ergänzung von SUS Daten durch Informationen über Zeitreihenentwicklung herangezogen, basierend auf dem Index der Industrieproduktion. Dieser Index gibt Aufschluss über die Entwicklung der Wertschöpfung zu Faktorkosten zu konstanten Preisen.

LÄNDER

Diese Veröffentlichung erfasst die Europäische Union mit 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und das Vereinigte Königreich (UK). Auch erfasst werden die Beitrittsländer, die EFTA- und EWR Länder, von denen Daten zur Verfügung stehen: Bulgarien (BG), Rumänien (RO), Norwegen (NO) und Schweiz (CH).

EU-25

EU-25-Aggregate enthalten erforderlichenfalls Schätzungen für fehlende Komponenten. Falls keine EU-25-Aggregate vorliegen, werden gegebenenfalls Durchschnittswerte der verfügbaren Länder genannt.

WECHSELKURSE

Alle monetären Daten werden in ECU/EUR angegeben, wobei die Landeswährungen zu den für das jeweilige Bezugsjahr geltenden Durchschnittskursen umgerechnet wurden.

SYMBOLE

„..“ nicht verfügbar oder vertraulich.

SEKTOREN

Die Statistiken werden nach Wirtschaftszweig gemäß der Systematik NACE Rev. 1.1 dargestellt. Vergleiche werden mit dem gesamten **nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft** und/oder dem gesamten Verarbeitenden Gewerbe (NACE-Abschnitt D) gezogen. Zum nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen

Wirtschaft gehören die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Verarbeitendes Gewerbe), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Baugewerbe), G (Handel), H (Gastgewerbe), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen). Hinweis: In der vorliegenden Veröffentlichung gilt für Vergleiche: IE ohne Abschnitt E, CY ohne Abschnitt K.

BEOBACHTUNGSEINHEIT

Die Beobachtungseinheit ist das Unternehmen. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder mehreren Standorten aus. Unternehmen werden in Sektoren eingeteilt (nach der NACE) entsprechend ihrer Haupttätigkeit. Das Unternehmen ist nicht mit der örtlichen Einheit zu verwechseln, die ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens an einem räumlich festgestellten Ort ist.

VARIABLEN DER STRUKTURELLEN UNTERNEHMENS-STATISTIK

Die Variablen werden gemäß der Verordnung Nr. 2700/98 der Kommission definiert und umfassen:

Zahl der Unternehmen

Die Zahl der Unternehmen, die zumindest während eines Teils des Berichtszeitraums aktiv waren.

Zahl der Beschäftigten

Die Gesamtzahl der Personen, die in der Beobachtungseinheit tätig sind, sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Dazu gehören mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeitarbeitnehmer, Saisonkräfte usw.

Wertschöpfung zu Faktorkosten

Bruttoerträge aus betrieblichen Aktivitäten nach Bereinigung um betriebliche Subventionen und indirekte Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

Umsatz

Die von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge für Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an Dritte.

Sichtbare Arbeitsproduktivität

Dies ist ein einfacher Produktivitätsindikator, der als Wertschöpfung geteilt durch die Zahl der Beschäftigten berechnet wird.

Durchschnittliche Personalkosten

Personalkosten sind die Summe aller Geld- und Sachleistungen eines Arbeitgebers an den Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit. Diese werden geteilt durch die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger (bezahlte Arbeitskräfte), die Teilzeitkräfte, Saisonarbeiter usw., nicht jedoch langfristig beurlaubte Personen umfassen.

Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (in %)

Wertschöpfung geteilt durch Personalkosten, nachdem letztere durch den Anteil der Beschäftigten (bezahlte Arbeitskräfte) an der Zahl der Beschäftigten insgesamt dividiert wurde. Sie kann auch berechnet werden durch Division der sichtbaren Arbeitsproduktivität durch die durchschnittlichen Personalkosten.

Bruttobetriebsrate (in %)

Die Bruttobetriebsrate ist ein Indikator der Rentabilität, wobei der Bruttobetriebsüberschuss auf den erzielten Umsatz bezogen wird. Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betrieblichen Tätigkeiten erzielte Überschuss abzüglich des Arbeitnehmerentgelts. Er lässt sich anhand der Wertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalkosten berechnen.

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[EUROSTAT Webseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht/Strukturelle Unternehmensstatistik \(Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen\)/Jährliche Unternehmensstatistiken/Jährliche Unternehmensstatistiken des verarbeitenden Gewerbes der Unterabschnitte DF bis DN und dem verarbeitenden Gewerbe insgesamt \(NACE D\) \(ein Teil des Anhangs 2\)](#)

Industrie, Handel und Dienstleistungen

-   Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht
-   Statistik der Informationsgesellschaft
-   Industrie und Baugewerbe
-   Handel
-   Dienstleistungen
-   Finanzielle Dienstleistungen
-   Tourismus
-   **Statistiken nach Produkten**
-  Datenbankzugang

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int
